



Foto: Stadt Alzenau

Michelbach Castle was built around 1730, partly on the foundations of a moated castle from the 16th century that had been destroyed. Dendrochronological investigations have shown that the wood used for the original roof truss was felled around 1730. This relatively small castle is still impressive as a two-storey baroque building with a gambrel roof and polygonal flanking towers. The castle was owned by a succession of noble families from the 18th century on. In 1862, the Frankfurt cloth merchant David Domer (1815-1899) acquired the property. Domer played an important role in the cultivation of wine in Michelbach. In 1930, David Domer's heirs sold the castle and its surroundings to the parish of Michelbach, which then passed the main building over to the church in 1945. In 1975, the city of Alzenau acquired ownership when Michelbach was assigned administratively to Alzenau. Since then, the building has been used as an old people's home, kindergarten and nursing care facility, among other things. In 1980, the Alzenau historical society, Heimat- und Geschichtsverein Alzenau, established a local history collection on the premises. After general renovation of the building in 2006, Michelbach Castle became the home of the Museum of the town of Alzenau. The exhibition has been designed to be an interactive museum. The "Regionalism and Change" section focuses on the special historical situation of the town of Alzenau. The restoration as a monument was awarded a prize by the district government of Lower Franconia.

## Michelbach Castle Alzenau



Foto: Stadt Alzenau

Über einen Vorgängerbau des Schlossens Michelbach wurde seit jeher spekuliert. Immer wieder wird eine Burganlage erwähnt, die den Geländeverhältnissen entsprechend als Wasserburg angelegt war. Die unmittelbare Nähe zum Weidertsbach, der ehemaligen Wasserraben gespeißt haben könnte, unterstützt diese These. Als Erbauer werden die Herren von Michelbach in Betracht gezogen, die 1234 erstmals in Gestalt des Wigand von Michelbach genannte werden. Als wichtiges Zeugnis der Familie von Michelbach gilt ein Grabstein in der Kirche des Klosters Himmelthal im Elisavetal bei Eisenfeld. Er bezeugt, dass Gutda, die Witwe des Wigand von Michelbach 1245 als Nonne des Klosters verstarb. Weitere Hinweise auf eine Burganlage oder dessen Zerstörung gibt es leider nicht, auch ist der ursprüngliche Bauherr des Schlossens bislang unbekannt. Es wäre spannend zu erfahren, ob zum Beispiel ehemalige Fundamente der Burg beim Bau des Schlosses genutzt wurden und der heutige Baukörper Elemente des Vorgängerbauwerkes nachzeichnet. Bis weitere wissenschaftliche Untersuchungen dies klären, bleibt es ein Geheimnis des Schlossens Michelbach.

## Von der Niederrungsburg zum Schloss

## Das Schlösschen Michelbach

Das Schlösschen Michelbach wurde um 1730, teilweise auf den Grundmauern einer zerstörten Wasserburg aus dem 16. Jahrhundert, errichtet. Dendrochronologische Untersuchungen belegen, dass das Holz des im Original erhaltenen Dachstuhls um 1730 gefällt wurde. Auch heute imponiert das Schlösschen als zweigeschossiger barocker Bau mit einem Mansarddach und polygonalen Flankentürmen.

Mehrere adelige Familien wechselten sich ab dem 18. Jahrhundert mit dem Besitz des Schlossens ab. 1862 erwarb der Frankfurter Tuchhändler David Domer (1815-1899) das Anwesen. Domer spielte für den Weinanbau in Michelbach eine wichtige Rolle. Die Erben von David Domer verkauften 1930 das Schlösschen mit Umfeld an die Gemeinde Michelbach, die das Hauptgebäude dann 1945 der Kirchengemeinde überließ. 1975 wurde durch die Eingemeindung von Michelbach die Stadt Alzenau Eigentümerin. 1980 richtete der Heimat- und Geschichtsverein Alzenau in den Räumlichkeiten eine heimatkundliche Sammlung ein. Nach einer Generalsanierung des Gebäudes im Jahr 2006, befindet sich das Museum der Stadt Alzenau im Schlösschen Michelbach. Die Ausstellung ist nach interaktiven musealen Gesichtspunkten konzipiert. Das Thema „Regionalität und Wandel“ greift die besondere historische Situation der Stadt Alzenau auf. Die Sanierung wurde vom Bezirk Unterfranken mit dem Denkmalpreis ausgezeichnet.



Foto: Stadt Alzenau



## Schlösschen Michelbach Alzenau



**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Kontakt: Burglandschaft e.V.  
Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB)  
Elsavastr. 83, 63863 Eschau  
Tel.: 09374 97929-46, E-Mail: info@burglandschaft.de  
1. Aufl. 2020, 6000 Stück

[www.burglandschaft.de](http://www.burglandschaft.de)



Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), sowie durch die Unterfränkische Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken.

## Das ist die Burglandschaft

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen, aber auch Wehrkirchen, Klöster, Ringwallanlagen und Stadtbefestigungen bilden ein einzigartiges Netzwerk: die Burglandschaft. Das Informationsangebot gibt einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten kultureller Entdeckungen in der Region. Darüber hinaus bietet es ansprechende und zugleich fachlich fundierte Informationen zu den einzelnen Denkmälern.

Auf Initiative des Archäologischen Spessart-Projekts (ASP) im Jahr 2011 gegründet, ist das Netzwerk als "Burglandschaft e.V." seit 2017 ein gemeinnütziger Verein. Vom Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB) in Eschau aus wird die überregionale Zusammenarbeit koordiniert. Ziel ist die gemeinschaftliche Inwertsetzung und Bewerbung historisch bedeutender Profan- und Sakralbauten.



Das BIB im historischen Rathaus in Eschau. Foto: Burglandschaft

Die Burglandschaft wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Erleben Sie eine abwechslungsreiche Zeitreise in die vielseitige Kulturlandschaft Spessart und Odenwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Mit drei verschiedenen Kulturwegen erschließt das Archäologische Spessart-Projekt (ASP) die reichhaltige und interessante Kulturlandschaft um Alzenau. Das Michelbacher Schlösschen ist Start- und Zielpunkt der 9 km langen Route "Am Sülzert" - vom Ringwall zum Landsitz. Der "Sülzert" bezeichnet einen Höhenzug nördlich des Durchbruchstades der Kahl als Verlängerung des Hahnenkamms. Der bewaldete Bergfelsen aus Quarz und Glimmerschiefer beschließt nach Westen hin den Vorspessart und leiten zur Untermainebene über.

## Kulturweg „Am Sülzert“

Die facettenreiche Landschaft lässt sich ausgehend vom Schlösschen Michelbach sehr gut erwandern. Durch die Weinberge führt der Weg über die Herrenmühle und den Dorsthöfen bis zum 366 m hohen Schanzkopf. Dieser ist durch einen Abschnittswall befestigt, der im Volksmund zwar "Schwedenschanze" genannt wird, tatsächlich aber wohl aus der Halstatt (ca. 800 bis 400 v. Chr.) stammt. Über den Haidkopf gelangt man nach Albstadt. Über das Högut Schloss Mäusenhausen erreicht man wieder den Ausgangspunkt am Schlösschen Michelbach.



## Weinbau am Hahnenkamm

Der Weinbau hat in Alzenau und in seinen Stadtteilen eine lange Tradition, die bis in das Mittelalter zurückgeht. Rund 1000 Jahre ist der Weinbau hier urkundlich nachweisbar. Ein weiterer urkundlicher Beleg stammt aus dem Jahr 1543, als



Der Weinbau hat in Alzenau eine lange Tradition. Foto: Stadt Alzenau

der Erzbischof und Kurfürst zu Mainz Albrecht von Brandenburg das Gelände an der Burg Alzenau für den Weinbau freigegeben hat. Auch in der Karte des Mainzer Amtskellers Adam Bernhard Jordan von 1592 ist der Weinbau in der Umgebung Alzenaus verzeichnet. Die steilen, sonnenverwöhnte Hänge und das milde Klima lassen hier erstklassige Weine gedeihen. Vornehmlich werden die Rebsorten Müller-Thurgau und Riesling, daneben auch Bacchus und Kerner sowie verschiedene Burgundersorten angebaut.

Der Weinbau Frankens konzentriert sich von der Fläche her meist auf die Gesteine des Muschelkalks (Umgebung von Würzburg) oder die Keupergesteine (Umgebung von Iphofen). Dagegen sind die Weinbaugebiete am Untermain nicht nur flächenmäßig eine Besonderheit. Etwa 3% der fränkischen Weinreben stocken auf Buntsandstein (Umgebung Großostheim bis Bürgstadt) und nur 2% auf kristallinen Gesteinen. Diese Lokalität liegt am Hahnenkamm zwischen Hörstein und Michelbach.

Weitere Informationen zur Weinkultur in Alzenau unter: [www.alzenau.de](http://www.alzenau.de) oder [www.wein-kultur-alzenau.de](http://www.wein-kultur-alzenau.de)

## Das Schlösschen Michelbach und seine Eigentümer

Mehrere adelige Familien wechselten sich seit dem 18. Jahrhundert im Eigentum des Schlösschens Michelbach ab. Das Gutshaus bildete den Mittelpunkt eines ausgedehnten landwirtschaftlichen Betriebes. 1862 erwarb der Frankfurter Tuchhändler David Domer (1815 - 1899) die Immobilie. Er verlegte schließlich die Hauptwohnung der Familie in den herrschaftlichen Landsitz, der reizvoll an der Kahl zu Füßen des Hahnenkamms als westlichstem Ausläufer des Spessarts gelegen ist.



Das Schlösschen Michelbach in einem Gemälde von August Becker (Ausschnitt). Foto: Stadtarchiv Alzenau

Der Name „Domer“ ist mit der Geschichte des Weinortes Michelbach eng verbunden. Mit großem Engagement sorgte er dafür, daß der im Bestand ernsthaft bedrohte Weinbau nicht zum Erliegen kam.

Er schuf mit zeitgemäßen Neuanlagen wichtige Impulse für die örtlichen Winzerfamilien, das seit Jahrhunderten überlieferte Kulturgut Wein an den fruchtbaren und sonnenverwöhnten Steilhängen weiterhin zu pflegen. Am Schlösschen besaß der Schwiegersohn August Becker (1821 bis 1887), dessen Oeuvre in der europäischen Landschaftsmalerei einen festen Platz einnimmt, ein Atelier. Die Erben von David Domer verkauften 1930 das Schlösschen mit Umfeld an die Gemeinde Michelbach, die das Hauptgebäude dann 1945 der Kirchengemeinde überließ. 1975 wurde durch die Eingemeindung von Michelbach die Stadt Alzenau Eigentümerin. Sozialwohnungen, Kindergarten, Krankenpflegestation, Koch- und Nähstube, Altenheim - die Liste der Nutzungen im 20. Jahrhundert ist vielfältig, bis 1980 der Heimat- und Geschichtsverein mit der Einrichtung einer heimatgeschichtliche Sammlung in dem historischen Gemäuer begann. Die Generalsanierung mit Außengestaltung (u. a. entstand ein kleiner Barockgarten) fand 2006 ihren Abschluss. Zu den Gesamtkosten von rund 4,5 Millionen Euro erhielt die Stadt Alzenau maßgebliche Zuschüsse aus dem Städtebauförderungsprogramm, des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, der Bayerischen Landesstiftung und der Unterfränkischen Kulturstiftung.

Luftaufnahme vom Schlösschen von 1957 anlässlich des Anbaus des Pfarrsaals. Foto: Stadt Alzenau

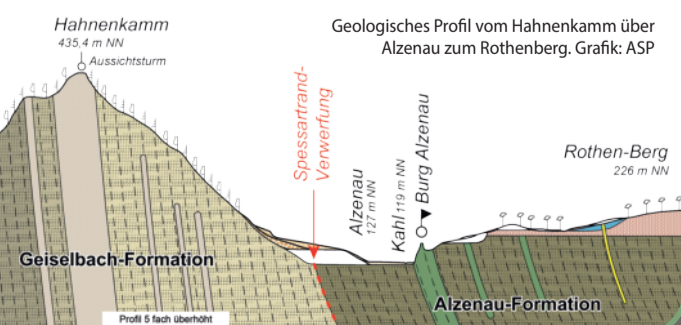


## Facettenreiche Landschaft

Die Landschaft um Alzenau bietet nahezu das gesamte Spektrum einer Mittelgebirgslandschaft. Dabei nimmt der Ort Michelbach eine interessante Position ein. Dort, wo die Kahl den Höhenzug des Hahnenkamm-Sülzert in einem schmalen Durchbruchstal quert und in dessen Vorland Richtung Main strebt, liegt der Ort auf einer Flussterrasse. Den steilen Hängen des Hahnenkamms sind, geographisch gesehen, zunächst sogenannte Fußflächen vorgelagert, die letztlich unter die Ablagerungen der Untermainebene abtauchen.



So gliedert sich auch der geologische Untergrund der Umgebung Michelbachs in junge, eiszeitliche Sedimente, die entweder durch Flusstransport oder Verlagerung mit dem Wind entstanden sind. Letztere gliedern sich wiederum in Sande, die zum Teil eindrucksvolle Binnendünen geschaffen haben und staubähnliche Ablagerungen, die man als Löß bezeichnet. Im Untergrund lagern die ältesten Gesteine des Spessarts in Form von Gneisen und Quarziten, die nach die in der geowissenschaftlichen Literatur auch als Alzenau-Formation bekannt sind. Besonders erwähnenswert ist eine tektonische Verwerfung von mehr als 150 m, die durch den Hangfuß des Hahnenkamms nachgezeichnet wird. Diese Bruchzone wird als „Spessarttrand-Verwerfung“ beschrieben.



## Das Museum der Stadt Alzenau

Das Museum der Stadt Alzenau ist nach interaktiven musealen Gesichtspunkten konzipiert. Das Thema „Regionalität und Wandel - Streifzüge durch eine Grenzregion“ greift die besondere historische Situation der Stadt Alzenau auf. So ist die geschichtliche Entwicklung des nördlichen Untermaingebietes bis in das 19. Jahrhundert hinein von einem steten Ringen um Selbstbehauptung im Spannungsfeld konkurrierender und rivalisierender Herrschaftsgebiete geprägt. Auch in ökonomischer und geologischer Hinsicht stellt der Raum Alzenau am Übergang des Spessarts zum Rhein-Main-Gebiet eine prägende und im Museum dokumentierte Besonderheit dar. Der Bezirk Unterfranken zeichnete die Sanierung des Schlösschens Michelbach mit seinem Denkmalpreis aus.

Ein Rundgang durch Jahrtausende erwartet die Besucher im Museum der Stadt Alzenau. Einzigartige Exponate, eindrucksvolle Inszenierungen und moderne Medientechnik lassen die Geschichte Alzenaus erleb- und begreifbar werden. Eine Zeitleiste der Regionalgeschichte führt den Besucher durch die acht Ausstellungsräume des Museums. Sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart. Übergeordnete Aspekte der örtlichen Vergangenheit werden so eingebettet in den Lauf der Zeit.



Die Zeitsäule als Symbol für die vielfältige Geschichte Alzenaus. Foto: Stadt Alzenau



Das Museumskonzept dargestellt im Grundriss des Schlösschens Michelbach. Grafik: Frankonzept, Würzburg.

Im sogenannten „Domer-Saal“ im Obergeschoss des Schlösschens Michelbach finden zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt. Außerdem steht der Saal auch für Eheschließungen zur Verfügung. Das Rosarium im frei zugänglichen Schlossgarten erfreut im Frühsommer mit herrlicher Blütenpracht die Besucher.



Das Rosarium am Schlösschen Michelbach. Foto: Stadt Alzenau

## Historische Darstellungen



Alzenau auf der Jordan'schen Karte. Quelle: Staatsarchiv Würzburg, Mainzer Jurisdiktionalbuch Nr. 26

Der Kurmainzer Keller Adam Bernhard Jordan hat in seiner Karte des Freigerichts Willmundsheim von 1592 die Umgebung Alzenaus dargestellt. Hintergrund war das Bemühen des Kurfürstentums Mainz und der Grafschaft Hanau um landesherrschaftliche Rechte. Michelbach wurde als umfriedete Ortschaft ohne Kirche dargestellt. Ein Gebäude [mit Stufengiebel?] sticht aufgrund seiner Größe besonders hervor. Es muss allerdings offen bleiben, ob es sich dabei um den Vorgängerbau des Schlösschens handelt. Im Urkataster von 1844 ist der Grundriss des Schlösschens bereits im heutigen Erscheinungsbild dargestellt.

Das Schlösschen Michelbach im Urkataster aus den 1840er Jahren. Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung



## Öffnungszeiten und Information

Führungen durch das Museum können bei der Stadt-Info vereinbart werden. Es stehen kostenlose Audioguides (deutsch und englisch, Pfand 10 €) zur Verfügung. Im Jahresverlauf finden zahlreiche kulturelle Veranstaltungen im Saal im Obergeschoss und im Rosarium im Schlossgarten statt. Es können Räume für Hochzeitsfeiern gebucht werden.

Öffnungszeiten: Museum: 1. und 3. Sonntag im Monat von 14 - 17 Uhr, der Schlossgarten ist jederzeit frei zugänglich.

Eintritt Museum: Erwachsene 1,50 €

Stadt-Info  
Hanauer Straße 1, 63755 Alzenau (Kernstadt)  
Telefon: 06023/502112  
E-Mail: [info@alzenau.de](mailto:info@alzenau.de)  
[www.alzenau.de](http://www.alzenau.de)

## Wegbeschreibung

Das Schlösschen Michelbach befindet sich in der Schlossstraße 13, 63755 Alzenau-Michelbach (WGS 84: 50.089408, 9.058741). Parkmöglichkeiten befinden sich in eingeschränktem Umfang vor dem Gebäude.



Weitere Informationen zum Schlösschen Michelbach unter: [www.burglandschaft.de](http://www.burglandschaft.de)

Fotos Titelseite: Burglandschaft und Stadt Alzenau